

WADA – ein erfolgreicher Kampf gegen Doping?

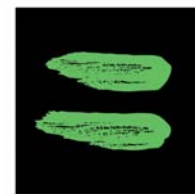
STUTT GART. Bei zahlreichen Spitzensportlern wurde bei einer Razzia am Rande der Fußballweltmeisterschaft das Dopingmittel „Efa“ gefunden. Hierbei handelt es sich um ein neuentwickeltes Medikament, das den Wirkstoff Gestophan enthält, der noch nicht im Blut nachgewiesen werden kann. Er bewirkt eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und ist deswegen von der FIFA als

verboten eingestuft worden. Fündig wurden die Ermittler bei der Durchsuchung der Zimmer der ghanaischen Nationalmannschaft. Sie wurde mit sofortiger Wirksamkeit von dem Turnier ausgeschlossen. Dies ist allerdings nur ein kleiner Erfolg für die WADA gegen den Dopingmissbrauch. Es ist anzunehmen, dass mittlerweile 35% der Sportler aus aller Welt schon einmal mit „Efa“ in Kontakt

kamen. Tendenz steigend. Am problematischsten ist jedoch die Lage in Afrika. Bei den letzten Afrikaspielen in Kapstadt wurden bei einer Razzia insgesamt 40kg verbotenes „Efa“ sichergestellt.

Bereits junge Spieler werden von ihren Trainern gezwungen das lungenkrebsereggende Dopingmittel zu sich zu nehmen. Im letzten Jahr starben nach einem Bericht der Welt-Anti-Doping-Agentur

(WADA) 2500 Menschen an den Folgen. 81% der durch dieses Mittel geschädigten Menschen leben in Afrika oder anderen Entwicklungsländern im Raum Asien.



**WORLD
ANTI-DOPING
AGENCY**

play true



Löwen schaffen Aufstieg

MÜNCHEN. Dem TSV 1860 München ist es nach 46-jähriger Abstinenz gelungen, den nicht mehr für möglich gehaltenen Wiederaufstieg in die 1. T-Com Bundesliga zu feiern. Dabei begann das entscheidende Spiel um den Aufstieg am letzten Spieltag in der mittlerweile sehr baufälligen Allianz Arena nicht gerade vielversprechend. Bereits in der 3. Minute musste der Torhüter der Löwen hinter sich greifen. Doch die Löwen gaben nicht auf und so gelang ihnen in der 56. Minute der Ausgleichstreffer und schließlich in der 89. Minute der letztendlich verdiente Siegtreffer. Die 50.000 Zuschauer lagen sich schon in den Armen, als der Schiedsrichter das Spiel abpfiff und der Aufstieg unter Dach und Fach gebracht werden konnte. Die Mannschaft durfte sich später nochmals feiern lassen, diesmal am Münchner Rathausbalkon. Auf die Frage was sich die Löwen für die kommende Erstligasaison erwarten, gab es für den Manager der Löwen nur eine Antwort: „Unser Ziel kann nur der Klassenerhalt sein, denn 46 Jahre 2. Liga sind genug. Die Löwen sind wieder da wo sie schon immer hingehören!“

Klatsch und Tratsch

... Schwandorfs Einkaufsstraße (Friedrich-Ebert-Straße) wird um einen Modeladen reicher: Die 500.000. Filiale des schwedischen Megakonzerns M&M öffnet voraussichtlich zum 01.01.51 ihre Pforten. Sensationell. Die ersten 100 Kunden bekommen ihren Einkauf gratis. Also, nichts wie hin.

... Früherer Fußballstar und schwedischer Nationalspieler Freddy Ljungberg gründet im Rentenalter sein eigenes Modelabel. Damals selbst noch Unterwäschemodel für Calvin Klein, tritt er jetzt in dessen Fußstapfen. Seine erste Kollektion ist bereits im Internet zu begutachten.

... neues Liebespaar in Hollywood: Madox, Sohn der Schauspielereltern Angelina Jolie und Brad Pitt, hat Leni Klum, die bereits geschiedene Tochter von Heidi Klum, auf einer Party kennengelernt und sich sofort verliebt: „Ich fühle mich wie vor 20 Jahren.“. Vielleicht werden die beiden das neue schönste Traumpaar Hollywoods, so wie damals Madox Eltern.

... Kaum zu glauben! Ralf Schumacher wird Uropa. Le-on, der Enkel des ehemaligen Formel-1-Piloten und seine Frau Janine erwarten ihr erstes Kind „Ich hätte nicht geglaubt, dass ich das noch erleben darf!“, sagte der stolze Rentner.

... Madonna kehrt zurück – zumindest auf den Plasmabildschirm. Wenige Jahre nach ihrem Tod machte es sich Peter J. Smith zu seiner Aufgabe das Leben der Sängerin, Schauspielerin, Autorin und Mutter zu verfilmen. Die ersten Kritiken sind äußerst positiv. Der Film wird in Deutschland im August anlaufen.

Ausstellung zur Musikgeschichte ab Freitag

BELGIEN/BRÜSSEL. Vor 50 Jahren spielte die Gruppe „Moleman“ ihre größten Erfolge ein. Anlässlich dieses Jubiläums findet ab nächsten Freitag im europäischen Museum für Musik (EMM) eine Ausstellung zu Ehren der Gruppe, aber auch im Andenken an die gesamte Musikwelt dieser Zeit

statt. Zur Erinnerung: Damals mussten Instrumente noch von Menschen gespielt werden. Unvorstellbar in unserer heutigen, modernen Welt, in der Frequenzgeneratoren, gesteuert von technischen, dem Menschen in musikalischen Belangen sogar überlegenen Computern, Musik je

nach Stimmung, Befinden und Bedürfnissen des Hörers. Auch was die Gesundheit der Ohren betrifft ist die heutige Musik stark aufgewertet. Ohrschäden von Jugendlichen gehören nun der Vergangenheit an, da deren Ohren nicht mehr durch die unangenehmen Frequenzen belastet werden. Umso

interessanter aber ist ein Ausflug in die Geschichte der Musik, denn sogar einige wenige der noch erhaltenen Exemplare von so genannten „Compact Discs“ werden im EMM zu bewundern sein. Sie repräsentieren einen Meilenstein der Musikgeschichte und viele würden sich heute glück-

lich schätzen, ein solches Exemplar zu besitzen. Wer sich also für die Vergangenheit der Musik interessiert, ist im EMM ab Freitag herzlich willkommen.